

AUSGABE OKTOBER / NOVEMBER 2026

RUDOWER PRISMA



Lieselotte-Berger-Platz 4
12355 Berlin
Tel.: 030-665 29 229
www.nea-politia.de
Mo.-Sa. 12:00 - 22.30 Uhr
So 12:00 - 21:30 Uhr

DIENTAG'S BÜFFET
VON 17:00 BIS 21:30 UHR
P.P. 22 €



Stubenrauchstraße

Warum dauert das eigentlich so lange?

Rufen Sie uns an!
030 / 66 50 94 88


BÖLITZ
IMMOBILIEN GMBH

Mehr als ein Makler

- ① Rundum-Sorglos-Paket
- ② Kostenlose Immobilienbewertung
- ③ DEKRA zertifiziertes Immobilien-gutachten
- ④ Immobilienfinanzierung

Filele: Alt-Rudow 72 12355 Berlin
Firmenitz: Lieselotte-Berger-Straße 23 | 12355 Berlin
www.boelitz-immobilien.de | mail@boelitz-immobilien.de



Innungsbetrieb

P&H

DACHBAU GmbH

Dacharbeiten aller Art · Ziegeldächer · Dachstühle ·
Flachdachsanieierung · Klempnerarbeiten ·
Stahldachtafeln mit Ziegelprofil ·
Dachgauben

Waltersdorfer Chaussee 7
12355 Berlin
Tel: 030/662 10 09

Photovoltaik

www.ph-dachbau.de • info@ph-dachbau.de



LIEBE RUDOWERINNEN UND RUDOWER,

Berlin hat gewählt – und **Die Linke** ist bei der **Abgeordnetenhauswahl** **stärkste Kraft** geworden. Mit 25,7 Prozent der Zweitstimmen liegt sie vor CDU und Grünen.

Die Wahlversprechen hören sich für viele Menschen zunächst großartig an. Doch bei genauer Betrachtung stellt sich die Frage: Wie soll das alles finanziert und umgesetzt werden?

„**Billiges Wohnen für alle**“ klingt gut. Aber wie soll das funktionieren? Selbst wenn eine Vergesellschaftung rechtlich möglich wäre, müssten erhebliche Entschädigungen gezahlt werden. Die bisherigen amtlichen Berechnungen gehen von rund 29 bis 36 Milliarden Euro aus; aktuelle Berechnungen des Rechnungshofs kommen bei einer verkehrswertorientierten Betrachtung sogar auf eine Größenordnung von bis zu 42 Milliarden Euro.

Dieses Geld würde nicht für den Neubau einer einzigen Wohnung sorgen. Im Gegenteil: Berlin müsste erhebliche zusätzliche finanzielle Belastungen schultern. Gleichzeitig stellt sich die Frage, wer künftig noch in Berlin Wohnungen bauen und investieren möchte, wenn Enteignungen drohen.

Auch andere Forderungen der Linken bereiten mir Sorgen: Polizei durch Sozialarbeiter ersetzen, den Verfassungsschutz beschneiden, Schulnoten erst ab der 10. Klasse und eine deutlich großzügigere Flüchtlingspolitik. Ich halte diese Vorstellungen für den falschen Weg für unsere Stadt.

In den vergangenen drei Jahren ist in Berlin vieles bewegt worden. Diese Fortschritte dürfen meiner Meinung nach nicht durch eine ideologisch geprägte Politik wieder aufs Spiel gesetzt werden. Gerade angesichts der schwierigen Haushaltslage müssen wir verantwortungsvoll mit dem Geld der Berlinerinnen und Berliner umgehen und gleichzeitig dafür sorgen, dass unsere Stadt sicher, wirtschaftlich stark und lebenswert bleibt.

Es kommen spannende Monate auf Berlin und Neukölln zu. Ich werde mich auch weiterhin dafür einsetzen, dass die Interessen unseres Rudows gehört werden.

Herzliche Grüße
Ihr Olaf Schenk

Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses



Rechtsanwälte

JAN BUCHHOLZ

BJÖRN VON DER OHE

Wildhüterweg 38
12353 Berlin (Buckow)

www.kanzleibuchholz.de
kontakt@kanzleibuchholz.de

030 604 32 36

Verkehrsrecht

Unfallregulierungen
Bußgeldverfahren

Verkehrsstrafrecht

Fahrerflucht · Körperverletzung
Alkohol/Drogen u.a.
Fahrerlaubnisrecht

Allg. Strafrecht

**Kfz-Gutachten
sofort hier!**

VIDEOWALL Berlin



**DIE EFFEKTIVSTE ART DIGITALER AUSSENWERBUNG –
KOSTENGÜNSTIG MIETBAR!**

Für Tausende sichtbar werden – direkt in Rudow

www.videowall-berlin.de

Telefon: 030 - 665 094 88

www.blisse-landschaftsbau.de
Detlef Blisse
Garten- und Landschaftsbau

Wir suchen: Landschaftsgärtner+Steinsetzer

Detlef Blisse Garten- und Landschaftsbau GmbH
Alt-Rudow 50 · 12357 Berlin · Tel: 030-663 91 46

**CHRISTIAN
PETER**
BESTATTUNGEN

Tag und Nacht
(030) 626 070 75

Erd-, Feuer-, See-
und Baumbestattungen
für alle Berliner Bezirke

Persönliche Beratung im Trauerfall
Bestattungsvorsorge
Hausbesuche



Hermannstraße 119, 12051 Berlin
www.bestattungen-christian-peter.de



LIEBE LÄSST SICH EINPACKEN

"30 Jahre „Weihnachten im Schuhkarton“ – auch in Rudow werden wieder Geschenke für Kinder gesammelt.

Ein Schuhkarton, gefüllt mit kleinen Geschenken, kann für ein Kind zu einem ganz besonderen Weihnachtsmoment werden. Auch in diesem Jahr beteiligt sich Rudow wieder an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“.

Was vor 30 Jahren in Deutschland mit gerade einmal 1.600 gepackten Schuhkartons in einem kleinen Büro begann, ist heute die weltweit größte Geschenkaktion ihrer Art. Inzwischen haben weltweit mehr als 244 Millionen Kinder einen liebevoll gepackten Schuhkarton erhalten. Auch in Rudow ist die Aktion inzwischen zu einer schönen Tradition geworden. Seit drei Jahren ist das Bürgerbüro von Olaf Schenk in der Krokusstraße 86 zentrale Annahmestelle für die Weihnachtspäckchen. Und die Unterstützung aus dem Kiez wächst von Jahr zu Jahr: Im ersten Jahr wurden bereits mehr als 70 Schuhkartons abgegeben, im vergangenen Jahr waren es sogar über 150. In diesem Jahr soll erstmals die Marke von 200 Päckchen geknackt werden.



Jeder kann mitmachen

Die Idee ist ganz einfach: Einen Schuhkarton mit schönen und nützlichen Dingen für ein Kind packen und damit zu Weihnachten Freude schenken.

Ob Kuscheltier, Spielzeug, Schulsachen, Kinderkleidung oder andere kleine Überraschungen – vieles, was in einen Schuhkarton passt und einem Kind Freude bereiten kann, ist geeignet. Dabei kommt es nicht auf den materiellen Wert der Geschenke an. Viel wichtiger ist die Botschaft, die hinter jedem Päckchen steckt: Ein Mensch denkt an dich und möchte dir eine Freude machen.

Die Geschenke werden nach drei Altersgruppen verteilt: 2 bis 4 Jahre, 5 bis 9 Jahre sowie 10 bis 14 Jahre.

Auch an die Großen denken

Eine besondere Bitte gilt den älteren Kindern. Erfahrungsgemäß werden vor allem Jungen im Alter von 10 bis 14 Jahren vergleichsweise selten mit einem eigenen Geschenkpaket bedacht. Besonders häufig werden dagegen Päckchen für Mädchen zwischen 5 und 9 Jahren gepackt. Wer einen Schuhkarton zusammenstellt, kann deshalb bewusst auch an einen älteren Jungen denken – beispielsweise mit altersgerechten Spielsachen, Schulmaterial, Kleidung oder kleinen Gebrauchsgegenständen. Sollte einmal ein Kleidungsstück oder ein Paar Schuhe nicht passen, ist das übrigens kein Problem. Die Kinder tauschen solche Dinge häufig untereinander oder geben sie an Geschwister und Freunde weiter.

Abgabe in Rudow vom 2. bis 16. November

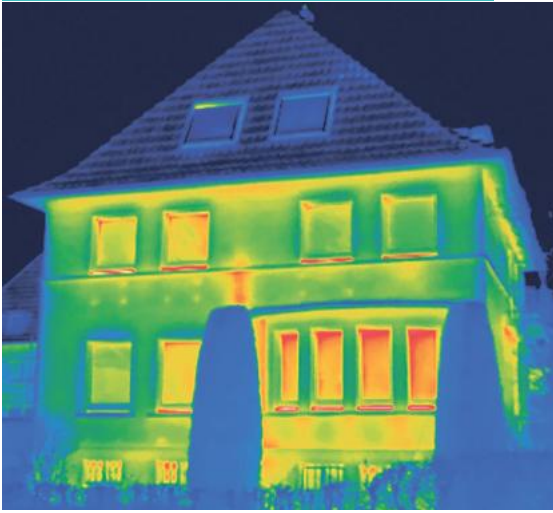
Wer die Aktion unterstützen möchte, kann seinen liebevoll gepackten Schuhkarton vom 2. bis 16. November 2026 im Bürgerbüro von Olaf Schenk, Krokusstraße 86, 12357 Berlin-Rudow abgeben.

Ein wichtiger Hinweis: **Bitte keine Süßigkeiten in die Schuhkartons packen.**

Vielleicht wird aus einem ganz normalen Schuhkarton auch in diesem Jahr wieder ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk. Und aus einer kleinen Geste wird ein großes Stück Freude.

Machen Sie mit – denn Liebe lässt sich einpacken.





DAS GELD NICHT LÄNGER ZUM FENSTER RAUSHEIZEN

Mit professionellen Wärmebildern Energielecks aufdecken

Der Winter steht vor der Tür, die Heizkosten steigen. Energiesparen ist deshalb angesagt. Doch dabei geht es nicht nur um kürzeres Duschen, LED-Lampen oder den Deckel auf dem Kochtopf. Hauseigentümer sollten vor allem wissen, wo ihr Gebäude unnötig Wärme verliert.

Das Problem: Undichte Fenster, schlecht gedämmte Rollladenkästen oder Schwachstellen an Dach und Mauerwerk sind mit bloßem Auge kaum zu erkennen. Wer auf Verdacht saniert, steckt womöglich viel Geld in Maßnahmen, die wenig bringen. Wärmebilder schaffen Klarheit. Zum Start der Wintersaison bietet der Verband Deutscher Grundstücksnutzer (VDGN) deshalb gemeinsam mit der Delta GmbH eine Wärmebild-Aktion an.

Mit professionellen Infrarotkameras untersuchen Experten die Gebäudehülle und machen sichtbar, wo Heizenergie nach draußen entweicht. Die Aufnahmen zeigen die Oberflächentemperaturen in verschiedenen Farben: Blau steht für kalte, Rot und Gelb für warme Bereiche. Leuchtet die Fassade im Winter an bestimmten Stellen rot, kann das auf deutliche Wärmeverluste hindeuten.

Der Vorteil: Schon kleinere Schwachstellen lassen sich anschließend gezielt beheben – etwa undichte Fenster oder Türen. Solche einfachen Maßnahmen können schnell Wirkung zeigen und Heizkosten sparen.

Die Wärmebilder liefern dabei zunächst eine Bestandsaufnahme und Empfehlungen. Nicht jede entdeckte Schwachstelle muss sofort eine große Sanierung nach sich ziehen. Während kleinere Abdichtungsarbeiten direkt angegangen werden können, lassen sich größere Vorhaben wie Dach- oder Dämmarbeiten in Ruhe planen. Dafür bieten VDBG und Delta GmbH auch einen individuellen Sanierungsfahrplan an.

Die Wärmebild-Aktion ist damit mehr als ein bunter Blick aufs Haus: Sie zeigt, wo Energie verloren geht, wo sich schnelles Handeln lohnt – und wo eine langfristige Sanierung sinnvoll sein kann.

DAS WÄRMEBILDPAKET IM ÜBERBLICK

Außenaufnahmen:

Professionelle Wärmebilder für Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser sowie Datschen und Kleingartenlauben.

Ergebnisbericht:

Wärmebilder mit verständlicher Auswertung möglicher Schwachstellen – darunter Wärmeverluste und Wärmebrücken, Feuchtigkeit und Leckagen, mögliche Ursachen für Schimmel, undichte Fenster und Türen sowie mangelhafte Handwerksleistungen.

Aktionspreis:

99 Euro für VDBG-Mitglieder und Mitglieder des Eigenheim- und Grundbesitzer Vereins Rudow, 139 Euro für Nicht-Mitglieder.

Aktionszeitraum:

Oktober 2026 bis Januar 2027

Weitere Informationen und Anmeldung:

www.vdgn.de/waermebild
waermebild@vdgn.de
 030 514 888 210

WIR INSTALLIEREN ZUFRIEDENHEIT.

Elektro-Krause
Innungsbetrieb GmbH

Krokusstraße 86 · 12357 Berlin · ☎ 660 985 44

Elektroinstallation aller Art · Ruf-, Sprech- und Videoanlagen
 Sat- und TV-Anlagen · Altbaumodernisierung · Photovoltaik
 E-Check · Elektro-Speicherheizgeräte · Kundendienst

www.elektro-krause.berlin

Elektromonteur/-in gesucht

Das Wärmebildpaket im Überblick

*Schwachstellen erkennen.
Energie sparen.
Wert erhalten.*

Außenaufnahmen
 Professionelle Wärmebilder für Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser sowie Datschen und Kleingartenlauben.

Ergebnisbericht
 Wärmebilder mit verständlicher Auswertung möglicher Schwachstellen – darunter:

- ✓ Wärmeverluste und Wärmebrücken
- ✓ Feuchtigkeit und Leckagen
- ✓ mögliche Ursachen für Schimmel
- ✓ undichte Fenster und Türen
- ✓ mangelhafte Handwerksleistungen

Aktionszeitraum
 Oktober bis Januar 2027

Aktionspreis

99 €
 für VDBG-Mitglieder und Mitglieder des Eigenheim- und Grundbesitzer Vereins Rudow

139 €
 für Nicht-Mitglieder

Weitere Informationen und Anmeldung:

www.vdgn.de/waermebild
waermebild@vdgn.de
 ☎ 030 514 888 210

VDGN
 Verband Deutscher Grundstücksnutzer e.V.

Eigenheim- und Grundbesitzer Rudow e.V.



RUDOW HAT ENTSCIEDEN: OLAF SCHENK BLEIBT DIREKT GEWÄHLTER ABGEORDNETER

6.418 Erststimmen, 27,7 Prozent: Olaf Schenk hat den Wahlkreis Neukölln 6 erneut direkt gewonnen und wird Rudow auch in der kommenden Wahlperiode im Berliner Abgeordnetenhaus vertreten.

Für Schenk ist das Ergebnis vor allem eines: ein persönlicher Vertrauensbeweis aus seinem Heimatort. Seit seiner ersten Wahl im Jahr 2023 hat er den Anspruch verfolgt, nicht nur zu den Wahlen präsent zu sein, sondern regelmäßig vor Ort ansprechbar zu bleiben.

„Danke an alle Rudowerinnen und Rudower, die mir ihr Vertrauen und ihre Stimme gegeben haben. Dieses Vertrauen bedeutet mir sehr viel und ist für mich gleichzeitig ein großer Auftrag.“, sagt Schenk.

Seit seiner Geburt lebt Olaf Schenk in Rudow. Viele der Themen, mit denen er sich politisch beschäftigt, begegnen ihm deshalb unmittelbar vor der eigenen Haustür. Ob Baustellen, Gehwege, Verkehr, Grundwasser, Sauberkeit oder ganz alltägliche Probleme – zahlreiche Anliegen werden direkt von Anwohnerinnen und Anwohnern an ihn herangetragen.

Ein Wahlkampf mit vielen persönlichen Begegnungen

Hinter dem Wahltag lagen Wochen eines intensiven Wahlkampfes. Schenk war mit seinem Team an Informationsständen, bei Veranstaltungen und im gesamten Ortsteil unterwegs. Im Mittelpunkt standen dabei vor allem die persönlichen Gespräche mit den Menschen.

„Ich kenne Rudow nicht nur aus dem Wahlkampf. Ich bin hier geboren und aufgewachsen und weiß, was unseren Ortsteil ausmacht. Deshalb möchte ich auch weiterhin ansprechbar sein und mich um die Anliegen der Menschen kümmern.“

Dabei ging es um die großen politischen Fragen ebenso wie um konkrete Probleme im direkten Wohnumfeld. Sichere und saubere Straßen, eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur, gute Schulen und Kitas, ausreichend Parkmöglichkeiten sowie der Erhalt des besonderen Charakters von Rudow waren Themen, die immer wieder zur Sprache kamen.

Ungewöhnliche Plakate sorgen für Aufmerksamkeit

Auch bei der Gestaltung seiner Wahlkampagne ging Schenk eigene Wege. Seine Wahlplakate setzten auf ungewöhnliche Motive und kurze, einprägsame Botschaften und unterschieden sich damit sichtbar von vielen klassischen Wahlkampfplakaten.

Die Kampagne wurde dadurch nicht nur in Rudow wahrgenommen. Auch der rbb begleitete einen der Informationsstände und konnte sich vor Ort ein Bild vom Wahlkampf und vom direkten Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern machen.

„Ich bleibe für Rudow ansprechbar“

Mit dem erneuten Direktmandat beginnt für Olaf Schenk nun die nächste Wahlperiode. Zurücklehnen möchte er sich nach dem Wahlerfolg nicht.

„Der Wahltag ist vorbei, aber meine Arbeit für Rudow geht weiter. Ob im Bürgerbüro, bei Veranstaltungen, auf der Straße oder direkt bei den Menschen vor Ort: Ich möchte weiterhin ansprechbar sein, zuhören und mich um die Themen kümmern, die Rudow bewegen.“

„Ich für Euch. Wir für Rudow.“

VOLLE GLASCONTAINER IN DER STUBENRAUCHSTRASSE – EIN ÄRGERNIS

Wenn Glascontainer nicht geleert werden können, ist der Ärger bei den Anwohnerinnen und Anwohnern verständlicherweise groß. In der Stubenrauchstraße gibt es derzeit einen besonderen Fall.

Am Ende der Stubenrauchstraße, kurz vor der Einmündung zur Kanalstraße, stehen vier Glascontainer. Eigentlich ein ganz normaler Anlaufpunkt für alle, die ihr Altglas umweltgerecht entsorgen möchten. Doch derzeit sind die drei sogenannten Glas-Iglus nicht erreichbar.

Grund dafür ist die weiterhin bestehende Baustelle nach dem Wasserrohrbruch an der Ecke Stubenrauchstraße/Kanalstraße. Die Straße ist in diesem Bereich nach wie vor gesperrt. Zusätzlich versperrt dort gelagertes Baumaterial die Zufahrt zu den Glascontainern. Eine Leerung durch das Entsorgungsunternehmen ist deshalb momentan nicht möglich.

Ursprünglich war gehofft worden, dass die Baustelleneinrichtung bis Ende September in diesem Bereich zurückgebaut werden kann und die Glascontainer anschließend wieder problemlos angefahren werden können. Leider hat sich nun herausgestellt, dass die Baustelle in ihrer derzeitigen Form zunächst bestehen bleiben muss.



Wir haben bei Remondis nachgehakt

Da die Situation für die Anwohnerinnen und Anwohner zunehmend unbefriedigend ist, haben wir erneut Kontakt mit Remondis aufgenommen. Gemeinsam soll nach einer möglichst schnellen und praktikablen Lösung gesucht werden. Denn gerade wenn die Container über einen längeren Zeitraum nicht geleert werden können, besteht die Gefahr, dass Altglas daneben abgestellt wird. Das sorgt nicht nur für ein unschönes Erscheinungsbild, sondern kann auch zu zusätzlichen Problemen bei der Reinigung und Entsorgung führen.

Wir hoffen deshalb, dass kurzfristig eine Lösung gefunden wird, damit die drei Glascontainer wieder regelmäßig geleert werden können.

NEUE BAUSTELLE IN DER WASSMANNSDORFER CHAUSSEE – BUS WIRD UMGELEITET

In der Waßmannsdorfer Chaussee ist kurzfristig eine neue Baustelle eingerichtet worden. Grund ist ein stark beschädigter Kanalschacht. Die Arbeiten sollen bis Ende Oktober dauern. Während dieser Zeit wird auch der Busverkehr umgeleitet.



Ende September wurde an der Waßmannsdorfer Chaussee 8 ein defekter Einsteigschacht mitten auf der Fahrbahn festgestellt. Aufgrund des Zustands musste kurzfristig eine Sofortbaumaßnahme eingerichtet werden. Einsteigschächte befinden sich unter den großen runden Schachtdeckeln auf der Straße. Sie ermöglichen den Kanalarbeitern den Zugang zum unterirdischen Kanalnetz, damit dieses kontrolliert, gewartet und bei Bedarf repariert werden kann. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, dass der aus Beton bestehende Schacht stark korrodiert ist und vollständig abgebrochen und neu gebaut werden muss. Der darunterliegende Schmutzwasserkanal ist vergleichsweise klein und befindet sich in einer Tiefe von rund 2,30 Metern.

Drei Arbeiten auf einmal

Bei der Überprüfung des Umfelds wurde außerdem festgestellt, dass auch der benachbarte Schacht am gleichen Kanal dringend saniert werden muss. Zusätzlich ist ein Regenablauf am Fahrbahnrand – umgangssprachlich als „Gully“ bezeichnet – beschädigt. Offenbar hat der Ablauf dem jahrelangen Belastungsdruck durch die darüber fahrenden Busse nachgegeben und muss ebenfalls erneuert werden. Damit werden nun **drei notwendige Arbeiten in einem Zuge erledigt**: der beschädigte Einsteigschacht wird komplett erneuert, der benachbarte Schacht saniert und der beschädigte Regenablauf ersetzt.

Busverkehr wird umgeleitet

Die Arbeiten sollen voraussichtlich bis Ende Oktober dauern. Für diesen Zeitraum muss auch der Busverkehr angepasst werden.

MAMMUTAUFGABE STUBENRAUCHSTRASSE - WARUM DIE BAUARBEITEN SO VIEL ZEIT BRAUCHEN

Unter der Straße wartet das Unbekannte

Wer derzeit in der Stubenrauchstraße unterwegs ist, hat vielleicht den Eindruck, dass die Bauarbeiten nicht schnell genug vorangehen. An manchen Tagen sieht es sogar so aus, als wäre überhaupt niemand vor Ort. Im Bürgerbüro des Abgeordneten Olaf Schenk gehen regelmäßig Fragen und Beschwerden ein. Autofahrer müssen Umwege in Kauf nehmen, fehlende Parkplätze und Baulärm belasten den Alltag vieler Menschen. Besonders für die Anwohner, deren Grundstücke zeitweise nur eingeschränkt erreichbar sind, ist die Situation schwierig. Der Ärger darüber ist verständlich. Deshalb hat sich Olaf Schenk an der Stubenrauchstraße mit der Bauleitung der Berliner Wasserbetriebe getroffen, um sich unmittelbar über den Stand der Arbeiten zu informieren.

"Wir müssen hier tief unter der Straße eine Arbeit leisten, deren tatsächliches Ausmaß von oben kaum zu erkennen ist. Jeder Meter kann eine neue Überraschung bereithalten", erklärt Bauleiterin Susanne Kühne von den Berliner Wasserbetrieben.

Nachdem die über 100 Jahre alten Trinkwasserleitungen in der Stubenrauchstraße erneuert wurden, folgen nun die Abwasserrohre. Wo es möglich ist, setzen die Berliner Wasserbetriebe ein grabenloses Bohrverfahren ein, damit die Straße nicht überall großflächig geöffnet werden muss. Dabei ist es besonders wichtig, dass die Trinkwasser- und Abwasserentsorgung jedes Haushalts gewährleistet bleibt. An die alten Hausanschlüsse kommen die Ingenieure jedoch nicht ohne Weiteres heran, denn vor den Häusern stehen Bäume, und unter den Gehwegen liegen zahlreiche Kabel und Leitungen.

Jahrzehnte altes Kabelgewirr unter dem Gehweg

Bevor die Bauarbeiten beginnen, werden selbstverständlich vorhandene Pläne geprüft und neue angefertigt. Sie zeigen zwar, wo Leitungen und Rohre liegen sollten, doch der Untergrund erzählt oft eine andere Geschichte. Über Jahrzehnte wurden dort Trinkwasserleitungen, Abwasserrohre, Hausanschlüsse, Kabel und weitere Versorgungsleitungen verlegt. Manche verlaufen anders als erwartet, andere liegen dicht beieinander.

Hinzu kommen mächtige Wurzeln alter Bäume, die sich um vorhandene Leitungen geschlungen haben. "Eigentlich müssten wir etliche Bäume fällen, weil auch die Gehwege für unsere Maschinen und Arbeiten zu schmal sind, aber wir tun alles, um die Bäume zu erhalten", erklärt Kühne. Deshalb müssen ihre Mitarbeiter bei jedem Haus in den jeweiligen Vorgarten und dort eine Baugrube anlegen, um an die Schmutzwasserleitungen heranzukommen. Die Wasser- und Abwasserleitungen liegen auch immer ganz unten, es muss also mit besonderer Vorsicht gearbeitet werden, um keine anderen Medien zu beschädigen.

"Natürlich besprechen wir das mit den Leuten. Wenn es richtig erklärt wird, haben sie auch Verständnis", so Kühne. Übrigens kann jeder die Beschäftigten auf den Baustellen ansprechen. Fragen werden gern beantwortet – auch wenn es gerade wieder so aussieht, als gehe nichts voran. Kürzlich wurde im Erdreich ein zentner schwerer Findling entdeckt, der erst mit großem Aufwand gehoben werden musste.

Solche und andere Hindernisse lassen sich trotz sorgfältiger Vorbereitung nicht vorhersehen. Dann kann nicht einfach weitergearbeitet werden. Beinahe täglich tauchen im Arbeitsalltag neue, unerwartete Hürden auf. Die Fachleute müssen die Situation prüfen, Lösungen abstimmen und mit großer Vorsicht vorgehen. Schließlich darf keine Leitung beschädigt, kein Hausanschluss unterbrochen und kein Baum unnötig gefährdet werden.



Was von außen wie Stillstand wirkt, ist häufig verantwortungsvolle Arbeit im Verborgenen.

Kein Wunder also, dass die Bauarbeiten eine fortlaufende Abstimmung mit allen beteiligten Stellen erfordern. Das kostet Zeit und Geduld – nicht nur die Bürger, sondern auch die Ingenieure. Ebenso wichtig ist die Kommunikation mit den Menschen in Rudow.

Trotz aller Schwierigkeiten kommen die Arbeiten nach Angaben der Verantwortlichen weitgehend planmäßig voran. Der Abschnitt soll im Frühjahr 2027 abgeschlossen werden. Danach gehen die Arbeiten auf der gegenüberliegenden Straßenseite weiter, dort sind aber nicht so umfangreiche Arbeiten nötig, deshalb dauert diese Bauphase nur 6 Monate. Häufig hören die Berliner Wasserbetriebe den Vorwurf, die Anwohner seien nicht rechtzeitig oder nicht ausreichend informiert worden. Nach Angaben des Unternehmens wurden jedoch bereits am 21. März 2025 alle Anwohner mit einer Mitteilung in ihren Briefkästen über die geplanten Arbeiten in der Stubenrauchstraße informiert. "Ich werde die Bauarbeiten auch weiterhin beobachten und die Rudowerinnen und Rudower gut informieren", sagt Olaf Schenk. Bis zum Abschluss der Arbeiten wird den Menschen in Rudow noch einiges an Geduld abverlangt. Doch unter ihren Straßen entsteht eine Infrastruktur, die für sauberes Trinkwasser, eine sichere Abwasserentsorgung und das zuverlässige Funktionieren eines ganzen Ortsteils unverzichtbar ist. Die Baustelle ist eine große Belastung – zugleich ist sie eine nachhaltige Investition in ein sicheres und lebenswertes Rudow.

Nicht nur die Erneuerung der Wasser- und Abwasserleitungen sind eine Mammutaufgabe, zwei zusätzliche Rohrbrüche im Kreuzungsbereich mit der Kanalstraße sorgen in 6 und 9 Meter Tiefe für erheblichen Reparaturaufwand. Um an die Schadstellen zu kommen müssen andere Rohre verlegt werden, Altlasten entfernt werden und es muss eine Grundwasserabsenkung erfolgen.

BAUSTELLEN IM BLUMENVIERTEL FERTIG:

Die Baustelle der Berliner Wasserbetriebe an der Kreuzung Flurweg/Petunienweg ist seit Anfang Oktober fertig. Die BVG-Busse fahren dort wieder wie gewohnt. Auch die Baustelle von Stromnetz Berlin im Fuchsienweg ist abgeschlossen. Zum Schluss wurden dort die Gehwege neu gepflastert.

HINWEISE AUF MÖGLICHEN DROGENHANDEL RUND UM DIE RUDOWER SPINNE

Rund um die Rudower Spinne und im Bereich des benachbarten Rudower Fließes gibt es immer wieder Hinweise auf auffällige Beobachtungen. Dazu gehören beispielsweise mutmaßliche Geldübergaben im Austausch gegen kleine Päckchen oder andere Gegenstände. Die Polizei hat den Bereich deshalb im Blick. Einsatzkräfte der Polizeidirektion 4, Abschnitt 48 am Zwickauer Damm, sind dort sowohl in Uniform als auch in ziviler Kleidung unterwegs und führen entsprechende Kontrollen und Beobachtungen durch. Aus den polizeilichen Maßnahmen ergeben sich immer wieder Fälle, die anschließend von der Kriminalpolizei weiter bearbeitet werden. Die Präsenz der Polizei trägt dazu bei, Straftaten frühzeitig zu erkennen und das Sicherheitsgefühl vor Ort zu stärken. Die Ermittlungen und Maßnahmen rund um die Rudower Spinne und das Rudower Fließ werden daher weiterhin fortgeführt.

Alles, was Recht ist. Prisma-Rechtsexperte Jan Buchholz berichtet in jeder Ausgabe über aktuelle Fälle aus der Praxis und welche Folgen sie haben.



BEGLEITETES FAHREN - FÜHRERSCHEIN MIT 17

Unter dem Begriff „begleitetes Fahren“ versteht man die Sonderregelung im Fahrerlaubnisrecht, wonach Jugendliche bereits im Alter von 17 Jahren eine Fahrerlaubnis der Klasse B bzw. BE erwerben und am Straßenverkehr teilnehmen dürfen.

Dieser zunächst als Modellversuch geplante „Führerschein mit 17“ hat sich zum festen Bestandteil des Fahrerlaubnisrechts entwickelt und auch bewährt. Auf diese Weise soll Jugendlichen die Möglichkeit eröffnet werden, sich bereits frühzeitig eine Fahrpraxis und damit auch eine sichere Fahrweise anzueignen. Dies wird auch immer häufiger genutzt. Nach bestandener theoretischer und praktischer Führerscheinprüfung wird dem Führerscheinneuling eine Prüfungsbescheinigung ausgehändigt, in welcher die Begleitpersonen aufgeführt sind.

Zu beachten ist, dass diese Begleitpersonen namentlich genannt werden müssen. Die Anzahl der eingetragenen Begleitpersonen ist gesetzlich nicht begrenzt. Allerdings sind hier gewisse Mindestanforderungen zu erfüllen. So muss die Begleitperson beispielsweise mindestens 30 Jahre alt sein und mindestens fünf Jahre im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis der Klasse B (bzw. der alten Klasse 3) sein und darf nicht mehr als einen Punkt „in Flensburg“ haben.

Ein wesentlicher Unterschied zum Fahren in der Fahrschule besteht darin, dass die Begleitperson nicht wie ein Fahrlehrer in die Fahrzeugführung eingreifen darf.

Sowohl der jugendliche Fahrer, als auch die Begleitperson haben ihren Führerschein bei sich zu führen.

Im Gegensatz zum Fahranfänger, für den ausdrücklich die 0,0 Promillegrenze gilt, darf der Blutalkoholwert bei der Begleitperson 0,5 Promille nicht überschreiten. Selbstverständlich sollte im Interesse der allgemeinen Verkehrssicherheit aber auf den Konsum von Alkohol verzichtet werden.

Die theoretische Prüfung kann bereits drei Monate vor Vollendung des 17. Lebensjahres abgelegt werden. Die praktische Prüfung darf erst einen Monat vorher absolviert werden. Die Beantragung der Erteilung der Fahrerlaubnis bei der Behörde und damit auch Zulassung zu den Prüfungen ist frühestens 6 Monate vor dem 17. Geburtstag möglich.

Wenn man all dies berücksichtigt, hat der Fahranfänger also sehr frühzeitig die Möglichkeit, eigenverantwortlich am Straßenverkehr teilzunehmen.

Seine Probezeit beträgt wie bei jedem Fahranfänger zwei Jahre. Sie wird also nicht um den Zeitraum des begleiteten Fahrens verlängert.

Keine gute Idee ist es, wenn der Fahranfänger ohne Begleitperson mit dem Auto unterwegs ist. Wird er hierbei von der Polizei erwischt, wird die Fahrerlaubnis von der zuständigen Fahrerlaubnisbehörde widerrufen.

Kommt es zu einem Bußgeldvorwurf ist eine anwaltliche Vertretung von Beginn an sinnvoll, da dies auch für die Probezeit mit ihren besonderen Konsequenzen relevant ist.

Rechtsanwalt Jan Buchholz
www.kanzleibuchholz.de
Tel. (030) 604 32 36



Wahlkreisbüro Olaf Schenk, MdA

Krokusstr. 89. - 12357 Berlin. - Telefon: 030 - 66 11 77 0

Mail: post@olafschenk.berlin

CDU



60 JAHRE SCHLIEMANN-SCHULE – EIN JUBILÄUM, DAS IN ERINNERUNG BLEIBT

Ein runder Geburtstag muss gebührend gefeiert werden – und genau das hat die Schliemann-Schule in Rudow getan. Zum 60-jährigen Bestehen wurde ein großes Schulfest auf die Beine gestellt, das bei Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften und Gästen für beste Stimmung sorgte.

Die intensive Planung und Vorbereitung im Vorfeld hat sich mehr als gelohnt. Überall auf dem Schulgelände waren fröhliche Kinder und Erwachsene zu sehen, die die zahlreichen Angebote an den Klassenständen ausprobierten, bei den verschiedenen Spielstationen mitmachten oder einfach entspannt das abwechslungsreiche Programm genossen.

Auch Olaf Schenk, Wahlkreisabgeordneter für Rudow, und Gerrit Kringel, stellvertretender Bezirksbürgermeister, unterstützten das Jubiläum. Gemeinsam spendeten sie fünf große Banner, die beim Fest zum Einsatz kamen und für eine sichtbare Erinnerung an dieses besondere Schuljubiläum sorgten.

Besonders schön war, dass die gesamte Schulgemeinschaft zum Gelingen des Festes beigetragen hat. Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte packten gemeinsam an.

Ob bei den verschiedenen Spiel- und Mitmachangeboten, bei den tollen Aufführungen, durch übernommene Helferschichten oder mit selbst gebackenen und gespendeten Kuchen – viele kleine und große Beiträge machten das Jubiläumsfest zu etwas Besonderem.

„Es war richtig schön zu sehen, wie viele Kinder und Erwachsene gemeinsam gefeiert und diesen Tag genossen haben“, so Gerrit Kringel. „Ein solches Fest lebt davon, dass viele Menschen mitmachen und sich einbringen. Dafür gebührt allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.“

Wie gut das Schliemann-Fest besucht war, zeigt auch das große „Wir waren dabei“-Banner. Darauf haben sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher mit ihrer Unterschrift verwewigt.

Eine schöne Erinnerung an 60 Jahre Schliemann-Schule und an ein rundum gelungenes Jubiläumsfest – und vielleicht auch ein Vorgeschmack auf das nächste große Fest.

Herzlichen Glückwunsch zum 60. Geburtstag, Schliemann-Schule!

Sparmeldung aus Ihrer Nähe:

Noch bis 30.11. können Sie zur
ausgezeichneten HUK-COBURG
wechseln und sparen.

**Kundendienstbüro
Arnim Dischereit**

Waltersdorfer Chaussee 3
12355 Berlin
Tel. 030 69530540
arnim.dischereit@HUKvm.de

**Vertrauensmann
Hartmut Schulz-Hesse**

Fuchsienweg 31
12357 Berlin
Tel. 030 6612471
hartmut.schulz-hesse@HUKvm.de

Ausgabe 11/2026





VIELLEICHT WOLLTE ER GAR NICHT SCHWEIGEN...

"Ich wollt ja zur Antifa-Demo gegen Judenhass
Aber gab keine in Berlin, gute Nacht"

Diese Textzeilen aus "Oktober in Europa" der Musikgruppe "Antilopen Gang" wird im "Buch des Neuköllners Misha Schoeneberg zum Höhepunkt der Empörung, des Unverständnis und der maximalen Entfremdung von einer Gesellschaft, die nicht den barbarischen Überfall islamistischer Mörderbanden auf Juden, Araber, Deutsche, Menschen aus aller Welt am 7. Oktober 2023 verurteilt, sondern den Überlebenskampf der Angehörigen der Gefolterten, Vergewaltigten und Ermordeten geißelt. Eine Gesellschaft, die sich dem unsäglich falschen und geschichtsrevisio-

nistischen Narrativ der "Nakba" als Vertreibung arabischer Bevölkerungsteile aus dem fiktiven Land "Palästina" hingegeben hat und in der Kritik am totalitären, chauvinistischen und menschenverachtenden Islamismus in Verkennung jeglicher Realität als "antimuslimischer Rassismus" gebrandmarkt wird.

Misha Schoeneberg erzählt, was seine Familiengeschichte, die eine Geschichte des Schweigens über unsägliches Leid ist, mit der Bereitschaft vieler Menschen, Juden wieder als Grund ihres Unglücks zu sehen, verbindet. Er teilt dabei zutiefst persönliche Momente mit einer Leichtigkeit und schalkartig darauf folgenden Schwere, dass es oft schwer zu ertragen ist. Wenn man gerade noch über die Banalität eines für seine Eltern missliebigen Haarschnitts - oder vielmehr das Fehlen eines solchen - lacht, ist man im nächsten Augenblick erschrocken über den quälenden Gedanken des Autors: warum hat mein Vater überlebt?

Vielleicht wollte er gar nicht schweigen, er fand bloß die Worte nicht ist nach dem Wahlsieg der autoritären Linken in Berlin noch aktueller geworden. Was macht es mit der Stadt, in der die Shoa, die industrielle Vernichtung menschlichen Lebens, geplant wurde, wenn erneut Judenhaser an die Macht kommen? Schoeneberg legt sich fest: "from the river to the sea" ist nichts anderes als offener Aufruf zum Völkermord. "Free Palestine" ist in seiner absurden Schlichtheit nichts anderes, solange diesem Wunsch kein "from Hamas" zwingend angefügt wird.

Misha Schoeneberg ist mit seinem Buch Großes, Schmerzhaftes, Komisches, Bewegendes und Wichtiges gelungen. Wer es gelesen hat, sieht unseren Bezirk mit anderen Augen. Wer es gelesen hat, darf nicht mehr schweigen. Wer es gelesen hat und schweigt, macht sich mitschuldig.

"Und ihr Lachen schallt im Nebel,
Du sollst nirgendwo mehr leben,
Der Sadisten größter Segen,
ist dein verreckendes Geschrei"

Am 7. Oktober 2023 gab es auf der Sonnenallee Süßigkeiten zur Feier des Schlachtens. Am 29. August 2026 wurde "Yallah Yallah Intifada" in die jubelnde Menge gebrüllt. Am 20. September 2026 haben Antisemiten die Wahl gewonnen. Im Norden des Bezirks mit weit über 50 Prozent der Stimmen. Der Judenhaser ist wieder stark in Neukölln.

Lieber Neuköllner, liebe Neuköllnerinnen. Es ist Ihre Verantwortung, genauso wie es meine ist, dass er nicht erneut siegt.

Hannes Rehfeldt,
Bezirksstadtrat für Gesundheit und Soziales in Neukölln

OTILIE KLEIN

Mit Herz. Für Neukölln. ❤️

Ich lade Sie herzlich ein zur Bürgersprechstunde:

NOVEMBER
18
Mittwoch

17:00 - 18:30 Uhr

CDU-Bundestagsabgeordnete

📍

Bürgerbüro
Parchimer Allee 32
12359 Berlin

ANMELDUNG UNTER

✉️

ottilie.klein@bundestag.de

☎️

(030) 227 71317

Mein Bürgerbüro ist auch regulär für Sie da:

Di - Fr, 10 - 16 Uhr

Kommen Sie gerne vorbei!

© Aod_Chumpon/Berlin 07/2026/Piper Verlag

SEITE 10

EINZIGARTIGE DATENGRUNDLAGE FÜR GEWALT AN SCHULEN

Mit dem Berliner Konflikt- und Gewaltbarometer liegen erstmals repräsentative Daten zu Konflikten und Gewalt an Berlins Schulen vor. Mehr als 14.000 Schülerinnen und Schüler sowie über 2.500 Lehrkräfte und pädagogisches Personal haben sich an den Befragungen beteiligt.

Ziel war es genauer zu erfassen, wie Gewalt, Konflikte, Diskriminierung und Konformitätsdruck an den Schulen tatsächlich erlebt werden. Die Untersuchung schafft damit eine Grundlage, um Probleme nicht nur zu beschreiben, sondern Handlungsbedarfe klar zu erkennen und gezielt darauf zu reagieren.

Die Ergebnisse sind schockierend, sie reichen von Gewalt und der Angst vor Gewalt über immer schneller eskalierende Konflikte bis hin zu Mobbing, Cybermobbing und religiösem Konformitätsdruck. Auffällig ist zudem, dass sich einzelne Problemlagen bereits bei jüngeren Kindern zeigen.



Falko Liecke

Die Befunde sind deshalb auch für die Bildungsqualität von Bedeutung. Wo Konflikte und Unsicherheit den Schulalltag prägen, wird erfolgreiches Lernen erschwert und pädagogische Aufmerksamkeit gebunden. Das Konflikt- und Gewaltbarometer zeigt damit, an welchen Stellen Schulen zusätzliche Unterstützung, klare Regeln und verlässliche Strukturen brauchen.



Bildungssenatorin Katherina Günther-Wünsch hat das Berliner Konflikt- und Gewaltbarometer und den 13-Punkte-Plan zur Gewalt an Schulen vorgestellt.

Die Ergebnisse sind alarmierend

Die Ergebnisse zeigen deutlich das Ausmaß von Gewalt und Konflikten unter Schülerinnen und Schülern an Berliner Schulen. 56 Prozent der befragten Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte nehmen das an ihrer eigenen Schule als sehr großes oder großes Problem wahr.

Auch Schülerinnen und Schüler berichten von persönlichen Gewalterfahrungen. Das Spektrum reicht von Beleidigungen, Anschreien und Ausgrenzung bis hin zu körperlicher und sexualisierter Gewalt, Erpressungen und Bedrohungen mit Waffen.

Eine wichtige Ursache für die Zunahme von Gewalt ist die nachlassende Impulskontrolle und Frustrationstoleranz. 80 Prozent stimmen zu, dass Konflikte deshalb schneller eskalieren. 61 Prozent geben an, dass es an ihrer Schule meistens deshalb zu körperlicher Gewalt kommt, weil Schülerinnen und Schüler wegen Kleinigkeiten ausrasten.

Ein weiterer wichtiger Befund ist der Anpassungs- und Konformitätsdruck. Gut die Hälfte der Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 9 und 12 berichtet von Einzelpersonen oder Gruppen, die anderen vorschreiben wollen, wie sie sich zu verhalten haben. Elf Prozent berichten von Druck, bestimmte religiöse Regeln einzuhalten.

Der 13-Punkte-Plan: früh helfen, klar handeln

Die Ergebnisse wurden in zwei Workshops mit Wissenschaft, Schulpraxis sowie weiteren Expertinnen und Experten beraten. Diese Erkenntnisse sind in den 13-Punkte-Plan für sichere Schulen eingeflossen. Seine Linie lautet: Prävention, Intervention und Repression. Es geht darum, früh zu unterstützen, bei Grenzüberschreitungen zu handeln und bei bewussten oder wiederholten Regelverletzungen konsequent zu reagieren.

Klare gemeinsame Regeln spielen eine wichtige Rolle. Berlin wird verbindliche Mindeststandards für Schul- und Hausordnungen entwickeln, ausdrücklich auch für den Umgang mit religiösen Riten und Gebräuchen. Ergänzend soll ein Wertelotsenprogramm Schulen beim Umgang mit Antisemitismus, Extremismus und religiös aufgeladenen Konflikten unterstützen.

Bei Gewaltvorfällen bekommen Schulen außerdem mehr Handlungssicherheit. Ein einheitlicher Maßnahmenkatalog wird klare Reaktionen auf Regelverstöße, Gewalt- und Krisenvorfälle festlegen.

Der 13-Punkte-Plan verbindet damit Unterstützung und Konsequenz. Kinder und Jugendliche sollen früh Hilfe bekommen, Schulen verlässliche Strukturen und Rückendeckung. Gleichzeitig gilt: Wer Grenzen bewusst oder wiederholt überschreitet, muss mit klaren Reaktionen rechnen.

Die vollständigen Ergebnisse des Berliner Konflikt- und Gewaltbarometers sowie alle 13 Maßnahmen mit ihren jeweiligen Zielen und Zeithorizonten sind auf der Internetseite der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie abrufbar.

Falko Liecke, Staatssekretär für Jugend und Familie



Wahlkreisbüro Olaf Schenk, MdA

Krokusstr. 89. - 12357 Berlin. - Telefon: 030 - 66 11 77 0

Mail: post@olafschenk.berlin

CDU

Liebe Leserinnen und Leser,

hier lesen Sie einen kurzen Überblick über unsere aktuelle politische Arbeit in der Bezirksverordnetenversammlung mit einem Schwerpunkt auf Themen aus Süd-Neukölln.

Abschlussbericht zum Jugendclub Wutzkyallee kommt

Mit einer weiteren Anfrage erkundigten wir uns nach den Gründen für die Verschiebung des Abschlussberichts der unabhängigen Kommission zu den Vorgängen im Jugendclub Wutzkyallee. Außerdem wollten wir wissen, wann das Jugendzentrum wieder eröffnet werden kann.

Nach Auskunft des Bezirksbürgermeisters soll der Abschlussbericht spätestens im September 2026 veröffentlicht werden. Eine Wiedereröffnung noch in diesem Jahr sei nicht realistisch und werde frühestens für Sommer 2027 erwartet.

Zuvor müssten unter anderem die Empfehlungen der Kommission umgesetzt, das Personal stabilisiert, Konflikte zwischen den Trägern geklärt sowie eine Sozialraumanalyse durchgeführt werden.

Außerdem seien ein neues Schutz- und pädagogisches Konzept, ein Wiedereröffnung Konzept und Maßnahmen zur Sicherheit von Gebäude und Außengelände erforderlich.

Sportfläche der Schule am Koppelweg nur nachmittags nutzbar

Warum dürfen Schülerinnen und Schüler der Schule am Koppelweg derzeit keine Fuß- oder Basketbälle mitbringen, obwohl auf dem Schulhof entsprechende Sportanlagen gebaut wurden?

Auch das wollten wir vom Bezirksamt wissen.

Die Bezirksstadträtin erklärte, bislang sei nur ein Teil des Schulhofs freigegeben und die verfügbare Fläche für Ballspiele während der Pausen noch zu klein. Die Schulleitung habe sie deshalb aus Sicherheits- und Aufsichtsgründen vorerst untersagt.

Nachmittags könne die Sportfläche uneingeschränkt genutzt werden. Wann die restlichen Freiflächen fertiggestellt werden, ist weiterhin offen.

Abriss zum MUR-Gebäude wird umgesetzt

Mit unserer ersten Mündlichen Anfrage wollten wir wissen, ob Bezirksstadträtin Janine Wolter den Bezirksamtsbeschluss zum Abriss der MUR-Gebäude umsetzen wird. Sie erklärte, die fachliche Einschätzung zum Raumbedarf sei in die Schulentwicklungsplanung eingeflossen. Der Bezirksamtsbeschluss sei gefasst und werde umgesetzt.

Neubepflanzung am Bezirksamt muss warten

Auch der zunehmend ungepflegte Zustand der Außenanlagen des Standesamtes in der Blaschkoallee war Gegenstand einer Anfrage. Gerade an einem Ort, an dem viele Menschen einen besonderen Tag ihres Lebens verbringen, sollte das Umfeld entsprechend gepflegt sein, finden wir. Der Bezirksbürgermeister erklärte, auch das Bezirksamt wünsche sich ein besseres Erscheinungsbild. Die finanzielle Lage des Bezirks lasse eine regelmäßige Grünpflege und Neubepflanzung derzeit jedoch nicht zu.

Gartenbereich der JFE Wutzkyallee wieder sicher und jugendgerecht gestalten

Mit einem Antrag haben wir das Bezirksamt aufgefordert zu prüfen, wie der Gartenbereich der JFE Wutzkyallee wieder sicher und jugendgerecht gestaltet werden kann. Dazu gehören insbesondere eine bessere Übersichtlichkeit für die Mitarbeitenden, die Beseitigung von Verletzungsgefahren sowie die Pflege der Grünflächen und Rückbau der betreffenden Hütten. Dafür konnten wir eine Mehrheit in der BVV gewinnen.

**Über unsere politische Arbeit für Süd-Neukölln werden wir Sie an dieser Stelle weiterhin auf dem Laufenden halten.
Bis dahin wünschen wir Ihnen alles Gute und eine schöne Zeit.**

NEHMEN SIE KONTAKT ZU UNS AUF!

Haben Sie Anregungen, Fragen oder wollen einfach Ihre Meinung zu einem Thema äußern?
Rufen Sie uns an oder kontaktieren Sie uns per E-Mail

**CDU FRAKTION
IN DER BVV NEUKÖLLN**
Karl-Marx-Straße 83
12043 Berlin

Tel. 030 902 393 543
info@cdu-fraktion-neukoelln.de
www.cdu-fraktion-neukoelln.de



NACH DER BERLIN-WAHL: DIE MITTE MUSS WIEDER VERTRAUEN GEWINNEN

Nach der Berlin-Wahl konnte man sich nur die Augen reiben: ein Terrorunterstützer auf der Wahlparty der Neuköllner Linken, ein Clanchef unter den Gästen und ein Bundestagsabgeordneter, der mit dem Sohn von Issa Remmo chattet. Hat das organisierte Verbrechen bald Einfluss auf die Politik im Roten Rathaus?

Ferat Koçak hat nach den Vorfällen erklärt, seine Tätigkeit im Bundestag „ruhen“ zu lassen. Das reicht nicht. Er sollte Verantwortung für sein Handeln übernehmen und sein Bundestagsmandat niederlegen. Denn wenn sich Gesetzgeber mit Gesetzesbrecher-Clans verbrüdern, dann ist das eine Gefahr für unsere Demokratie.



Foto: Michael Bennett

Otilie Klein

Berliner Linkspartei: eine Gefahr für Demokratie und Rechtsstaat

Doch es geht längst nicht mehr nur um einzelne Personen. Von der Berliner Linkspartei geht eine Grundgefahr für den Rechtsstaat aus. Immer wieder fällt sie durch extreme Positionen auf, wird Judenhass unter dem Deckmantel der Israel-Kritik offen geduldet, werden entsprechende Redner auf Kundgebungen begrüßt. Wenn SPD und Grüne noch zu ihren Grundwerten stehen, dürfen sie mit dieser Linken keine Koalition eingehen. Wer sich Freiheit und Vielfalt auf die Fahnen schreibt, darf keine Frau zur Regierenden Bürgermeisterin wählen, die bis 2025 Mitglied in der linksextremen „Roten Hilfe“ war.

Damit könnten wir die Debatte beenden. Wir könnten uns zu Recht über Radikalität und populistische Versprechen der Linken empören und zur Tagesordnung übergehen. Das wäre bequem. Doch die entscheidende Frage bliebe offen: Wie konnte eine solche extreme Partei so viele Menschen erreichen?

Warum die Ränder stärker werden

Für Radikale von links und rechts ist es heute einfacher denn je, Stimmungen für sich zu nutzen. Für fehlenden Wohnraum und steigende Mieten ist mit „gierigen Immobilienkonzernen“ schnell ein Schuldiger gefunden, die Enteignung privater Wohnungsunternehmen ebenso schnell zur Lösung erklärt. Wenn nicht mehr das bessere Argument zählt, sondern die lauteste Schlagzeile und die aggressivste Attacke die meisten Klicks bringt, haben wir ein Problem.

Doch Populismus allein erklärt das Wahlergebnis nicht. Nachwahlbefragungen zeigen: Mehr als zwei Drittel der Linken-Wähler nannten Wohnen oder soziale Sicherheit als entscheidendes Wahlmotiv. Das müssen wir ernst nehmen.

Mit einer besseren Erklärung unserer Politik kommen wir nicht weiter. Wir müssen die Probleme angehen, die die Menschen beschäftigen. Das bedeutet nicht, radikale Positionen kleinzureden. Im Gegenteil. Antisemitismus bleibt Antisemitismus. Ich habe ihn immer klar benannt und werde das auch künftig tun. Wer unseren Rechtsstaat angreift, trifft auf unseren entschlossenen Widerstand. Aber als politische Mitte dürfen wir uns nicht damit begnügen, vor den radikalen Rändern zu warnen.

Es braucht sozial gerechte Reformen

Wenn jemand nach Monaten der Suche keine bezahlte Wohnung findet, müssen wir noch mehr für bezahlbaren Neubau tun. Wenn Familien rechnen müssen, was am Monatsende noch drin ist, müssen wir sie entlasten. Und wenn Menschen den Eindruck gewinnen, dass der Staat bei ihnen auf jede Regel pocht, während andere diese Regeln ungestraft umgehen, müssen wir auch das adressieren.

Deshalb braucht unser Land sozial gerechte Reformen, die nicht als Zumutungen wahrgenommen werden. Arbeit und Leistung müssen sich stärker lohnen. Sozialer Aufstieg darf kein Versprechen vergangener Jahrzehnte sein. Die junge Generation muss die Aussicht haben, dass es ihr einmal besser geht als ihren Eltern. Dafür müssen wir das enorme wirtschaftliche Potenzial unseres Landes endlich entfesseln.

Konsequente Reformen werden den Extremismus von links und rechts nicht verschwinden lassen. Aber sie können dazu beitragen, denen den Nährboden zu entziehen, die vom Vertrauensverlust in unseren Staat leben. Daran arbeiten wir als CDU/CSU im Deutschen Bundestag weiter.

Otilie Klein, CDU-Bundestagsabgeordnete für Neukölln





**Rollladen und Markisen
HERZIG**

Tel. 030 / 66 93 05 08 · 0178 / 205 56 15
www.rollladen-herzig.de · info@rollladen-herzig.de

Ihr Rollladen- und Markisenexperte aus Rudow nova hüppe

**Rollläden & Jalousien
Markisen & Markisentücher
Fenster & Türen (Neumontage)
Insektenschutz**

**Beratung · Planung · Aufmaß vor Ort
Montage · Reparatur
Umrüstung auf Motorbetrieb · Wartung**



JÜRGEN STRAUCH & SOHN

**• HEIZUNG
• SANITÄR
• BÄDER**

VIESMANN
Fachpartner

Ihr zuverlässiger Partner seit 1975

Jürgen Strauch & Sohn GmbH
Lindhorstweg 53
12487 Berlin

Tel.: 030/631 07 16
 Fax: 030/631 08 65
 Email: info@strauch-sohn.de

„WIR HABEN VIEL ARBEIT VOR UNS“

Die Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus sind vorbei, die neue Bezirksverordnetenversammlung hat ihre Arbeit aufgenommen. Volker Hertzberg vertritt Rudow erneut in der BVV Neukölln. Das Rudower Prisma sprach mit ihm über seine Ziele für die kommenden Jahre.

WER SIND SIE?

Ich bin Mitglied der CDU Rudow und sitze seit 2023 für die CDU in der Bezirksversammlung Neukölln. Seit 1991 lebe ich in Rudow. Hier haben meine Frau und ich unsere Kinder großgezogen, inzwischen verbringen auch unsere Enkelkinder viel Zeit bei uns. Rudow ist seit Jahrzehnten meine Heimat.

WAS MACHT RUDOW FÜR SIE BESONDERS?

Rudow bietet eine besondere Mischung aus Ruhe, Natur und einer guten Infrastruktur. Wir haben kleine Geschäfte, Restaurants, Ärzte, Apotheken und Einkaufsmöglichkeiten direkt vor Ort. Viele davon sind Teil unseres täglichen Lebens. Das ist ein Stück Lebensqualität, das wir erhalten müssen.

WIE KÖNNEN SICH DIE RUDOWER MIT IHREN ANLIEGEN EINBRINGEN?

Das Wichtigste ist, dass wir von den Problemen erfahren. Das Bürgerbüro von Olaf Schenk in der Krokusstraße ist dafür eine wichtige Anlaufstelle. Dort werden Anliegen aufgenommen und an die jeweils zuständigen Stellen weitergegeben – an das Abgeordnetenhaus, die BVV oder auch an unsere Bundestagsabgeordnete Dr. Ottilie Klein. Ich selbst bringe die Anliegen der Rudower in meine Fraktion ein und setze mich dafür ein, dass sie in den zuständigen Gremien behandelt werden.

WELCHE SCHWERPUNKTE HABEN SIE?

Ich wurde von meiner Fraktion in den Sportausschuss entsandt und dort zum Ausschussvorsitzenden gewählt. Sport ist für mich eine Herzensangelegenheit. Als ehemaliger Leistungssportler kenne ich das Vereinsleben und weiß, wie viel Arbeit und Engagement hinter dem Erfolg unserer Sportler und Vereine steckt.

WAS KOMMT AUF RUDOW ZU?

Wir haben viel Arbeit vor uns. Wir müssen weiterhin gegen die zunehmende Vermüllung vorgehen, den Mittelstand stärken und an einer vernünftigen Verkehrskonzeption arbeiten. Dabei darf die Förderung einer Verkehrsart nicht zulasten einer anderen gehen. Und natürlich werde ich mich weiterhin besonders für unsere Sportvereine einsetzen. Für diese und alle anderen Anliegen der Rudower bin ich gerne ansprechbar.

WIE ERREICHT MAN SIE?

Sie können mich jederzeit direkt kontaktieren: v.hertzberg@freenet.de



GEWINNSPIEL: WER ERINNERT SICH AN DEN ERÖFFNUNGSTERMIN?

Das griechische Restaurant „Nea Politia“ ist aus dem Rudower Frauenviertel nicht mehr wegzudenken. Am Lieselotte-Berger-Platz 4 serviert die Familie Fotiadis griechische Spezialitäten – frisch zubereitet und mit viel Liebe zum Detail. Viele Rudowerinnen und Rudower waren sicher schon einmal zu Gast.



Doch **wann öffnete das „Nea Politia“ eigentlich zum ersten Mal seine Türen?**

Wer das Eröffnungsdatum kennt, kann die Antwort per E-Mail an post@olafschenk.berlin schicken. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen **Verzehrgutschein im Wert von 50 Euro** für das „Nea Politia“.

Den Gutschein stellt der CDU-Bezirksverordnete **Volker Hertzberg** zur Verfügung, den wir in dieser Ausgabe des Rudower Prisma ebenfalls vorstellen.

Teilnahmeschluss: Bitte senden Sie uns Ihre Antwort bis zum 10.11.2026 per E-Mail. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird anschließend per E-Mail benachrichtigt und kann den Gutschein nach vorheriger Absprache im **Bürgerbüro Olaf Schenk, Krokusstraße 86, 12357 Berlin-Rudow**, abholen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Viel Glück beim Erinnern und Mitmachen!



Wie geht's meinem Rücken?

**Einfach & auf-
schlußreich:**

**Haltungs- &
Bewegungsanalyse
und 3D-Rückenscan**

Prophylaxe & Wirkung
für Alltag & Sport.



Christian Friedrich

Ganzheitliche
Orthopädie-Schuhtechnik

Skalitzer Straße 35 · 10999 Berlin
Tel. (0 30) 618 73 40

**Direkt an der Haltestelle Görlitzer
Bahnhof (U1, Bus M29)**

www.schuhtechnik-im-kiez.de
Montag bis Freitag: 8 - 18 Uhr

DER RATHAUSBRIEF

Wenn die Chanukkia aus dem Rat- haus verschwindet



Jüdisches Leben zieht sich aus dem Rathaus Neukölln zurück und die Debatte über Israel-Hass und Antisemitismus erreicht damit einen symbolträchtigen Punkt

Jahrelang war die Chanukkia auf dem Balkon des Rathauses Neukölln ein sichtbares Zeichen jüdischen Lebens. Gemeinsam mit Hillel und der Synagoge am Fraenkelufer wurde dort Chanukka gefeiert – ein Zeichen für Vielfalt und gegen Antisemitismus.

Nun soll diese Tradition vorerst enden. Hillel möchte die Chanukkia entfernen und die Feier künftig an einem „neutralen Ort“ veranstalten. Das ist mehr als ein Ortswechsel: Es wirft die Frage auf, **warum sich jüdische Menschen offenbar nicht mehr sicher oder wohl dabei fühlen, ihr religiöses Fest an einem zentralen Ort des Bezirks öffentlich zu feiern.**

Kritik an der Politik Israels muss selbstverständlich möglich sein. Antisemitismus, die Dämonisierung von Juden und Einschüchterung jüdischer Menschen sind jedoch keine legitime politische Auseinandersetzung.

Die Chanukkia wurde 2022 erstmals am Rathaus aufgestellt, 2023 kamen erneut mehr als hundert Menschen zur Feier. **Eine Chanukkia sollte in einem Berliner Rathaus kein Risiko sein, sondern selbstverständlich.**

Neukölln muss sich deshalb fragen: **Was müssen wir tun, damit jüdisches Leben wieder ohne Angst und ohne Rückzug sichtbar sein kann?**

Ihr Gerrit Kringel



IMPRESSUM

HERAUSGEBER, VERLAG UND DRUCK: Pawellek Siebdruck GmbH, Mario Burot
Siemensstraße 7, 15711 Königs Wusterhausen, Tel. 03375 - 50 39 16, mail@pawellek.info

REDAKTION: Olaf Schenk, Gabriele Grabowski & Falko Liecke **ViSdP:** Olaf Schenk

ANZEIGENVERTRIEB: Gerome Pawellek Tel. 0172 - 97 31 744

Das Eichler & Kroner Team sucht Verstärkung

Lust auf Neues? Es wird ein Tourenplaner(m/w/d) gesucht

Wir legen wert auf ein gutes Miteinander bei offener Kommunikation und kurzen Entscheidungswegen.

Wir bieten Ihnen einen sicheren Arbeitsplatz bei attraktiver Bezahlung.

Gemeinsam packen wir die Dinge an.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Post, per E-Mail oder rufen Sie uns an.

Lauchstädter Weg 23 · 12355 Berlin
Tel.: 030 / 439 73 9999 · Fax: 030 / 439 73 9966
www.pflege-rudow.de · info@pflege-rudow.de



**Hauskrankenpflege
Eichler & Kroner GmbH**



Zu Gast im Berliner Abgeordnetenhaus

Am Donnerstag, 19. November 2026 ab 18:00 Uhr

Blick hinter die Kulissen der Berliner Landespolitik

Ich lade Sie herzlich zu einer Führung durch das Berliner Abgeordnetenhaus ein. Erfahren Sie mehr über die Geschichte des Hauses, die Arbeit der Abgeordneten und den politischen Alltag in Berlin. Ich freue mich auf Ihren Besuch und einen interessanten gemeinsamen Abend!

Olaf Schenk

Wahlkreisabgeordneter für Rudow



Anmeldung unter:
post@olafschenk.berlin
Tel.: 030 - 66 11 77 0



Olaf Schenk

Mitglied des Abgeordnetenhauses



PRINTMITTEL BENÖTIGT?

Druckprodukte direkt aus deiner Region – schnell, zuverlässig und professionell!

Ob **Fahrzeugbeschriftung**, **bedruckte Textilien**, **individuelle Banner** oder **hochwertige Schilder** – wir bringen dein Design auf das richtige Material!

Regional: Persönliche Beratung direkt in Berlin – Rudow

Schnelle Lieferung

Individuelle Lösungen

Jetzt entdecken & direkt online bestellen:

www.drucknische.de



Lass dein Unternehmen sichtbar werden – mit professionellen Printlösungen von uns!

EUER FAMILIENBETRIEB AUS DER REGION – PERSÖNLICH, NAH UND ZUVERLÄSSIG!



KROKUSSTRASSE 89 | 12357 BERLIN



GEROME@PAWELLEK.INFO



WWW.DRUCKNISCH.DE